Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

in den Sommerferien habe ich, Franziska Gießler (Q1), an der Aktion: „Meine Position ist spitze!“ teilgenommen, und konnte dadurch für einen Tag den Posten der Produktionsleitung in der LPT (Liquid Purification Technologies) - Abteilung von Lanxess übernehmen.

Auf die Aktion aufmerksam geworden bin ich durch Herrn Wauben, Geschäftsführer von Chemcologne, der die Aktion „Meine Position ist spitze!“ an unserer Schule vorgestellt hat. Bei der Aktion konnten sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf acht verschiedene Führungspositionen bei Unternehmen der chemischen Industrie bewerben. Die Gewinner wurden von einer Jury ausgewählt. Ich habe mich für die Produktionsleitung beworben, weil ich sehen wollte, wie Reaktionen, die an der Tafel so einfach und plausibel erscheinen, in der Realität umgesetzt werden.

Ein erstes Kennenlerntreffen fand am 28.06.2016 im Lanxesstower mit allen acht Stelleninhabern sowie den Gewinnern der Aktion statt. Es gab Kaffee und Kuchen mit Blick auf Rhein und Kölner Dom. Danach wurden draußen Fotos gemacht und anschließend haben die Stelleninhaber jeweils sich selbst, sowie ihre Aufgaben kurz vorgestellt.

Gemeinsames Foto mit Dr. Michael Pies, Produktionsleiter bei Lanxess.

Jürgen Gemke, Leiter der Unternehmenskommunikation erklärt seine Aufgaben

Dann kam der Teil, auf den glaube ich keiner von uns Schülern vorbereitet war: wir mussten kurze Interviews vor der Kamera geben! Doch trotz Medienrummel mit Fotograf und Kameramann war es eine ganz entspannte Atmosphäre, bei der man sich schon mal über den Tag (auch wenn es bei mir bis dahin noch fast zwei Monate waren) austauschen konnte.

Auf dem Weg zum Meeting

Am 16.08. war es dann soweit. Um acht Uhr morgens bin ich mit der Bahn nach Köln/Deutz gefahren und wurde um halb neun im Lanxesstower in Empfang genommen. Zuerst gab es eine kleine Vorstellungsrunde bei Kolleginnen und Kollegen und anschließend kam gleich die größte Herausforderung des Tages: ich sollte eine Telefonkonferenz mit Kollegen aus dem Werk in Indien leiten! Auf Englisch! Die Fragen zu stellen war kein Problem, vielmehr fehlten mir für das Verstehen der Antworten die Fachvokabeln und das technische Verständnis. Im Anschluss folgte noch ein Meeting zum Thema Prozessverbesserung der Produktionsabläufe.

Während der Telefonkonferenz mit Indien

Danach sind wir in den Chempark Leverkusen gefahren, wo wir zunächst in der Kantine zu Mittag gegessen haben. Nach dieser kleinen Mittagspause gab es für mich eine kleine Sicherheitseinweisung und es folgte, ausstaffiert mit Sicherheitsjacke, Sicherheitsschuhen, Helm und Schutzbrille, ein Rundgang im Betrieb unter dem Aspekt der Arbeitssicherheit. Der Rundgang war leider etwas stressig, da wir eine sehr große Gruppe waren. Es waren ein interner Fotograf, ein Kamerateam vom WDR und eine Redakteurin der lokalen Presse mit dabei, und so wurde der Rundgang einige Male für Interviews und Filmaufnahmen unterbrochen. Dafür ist dann aber der Bericht, der in der Lokalzeit Köln gezeigt wurde, eigentlich ganz gut geworden.

Vor einer Anlage zur Prozessüberwachung.

Interview mit dem WDR, für die WDR Lokalzeit

Der Tag hat mir gezeigt, wie umfangreich die Aufgaben eines Produktionsleiters sind und wie viel Organisationsfähigkeit dafür nötig ist. Es war auch eine gute Ergänzung zu meinem Schülerstudium im letzten Semester (ich habe die Vorlesung Organische Chemie I sowie die dazugehörige Übung besucht), da wir einige der, in der LPT-Abteilung von Lanxess ablaufenden Reaktionen, theoretisch besprochen haben und ich nun deren konkrete Umsetzung sehen konnte. Vor allem aber ist mir klargeworden, welch ein weiter Weg es von der Idee, der Reaktionsformel hin zu den Produktionsanlagen und Produktionsabläufen ist und, dass diese immer weiterentwickelt und optimiert werden müssen.